Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 30

Rubrik: Neueste eidg. Patente für Erfindungen schweizerischen Ursprungs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotednijde Rundicau.

Die Gleftrigitätsgesellichaft in Baden, die burch bie thatträftige Initiative bes Srn. Stadtammann Pfifter ins Leben gerufen wurde, prosperiert. Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht über das erste Geschäftsjahr 1893 wurde ein Bruttogewinn von Fr. 29,898. 94 erzielt. Bon bemfelben werden folgende Amortisationen gemacht: 1 Brog. auf ber Ranalanlage Fr. 3518. 15, 4 Proz. auf den Turbinen, Schleusen und bem elettrischen Teile Fr. 9126.65. Ferner werben 10 Proz. vom Reingewinn mit Fr. 2000 bem Re= fervefond gutgeschrieben und ben Aftien eine Dividende von 4 Brog. ausgerichtet. Ende 1893 waren 2518 Glühlampen und 61 Bogenlampen (wovon 138 Glühlampen und 7 Bogenlampen) für die öffentliche Beleuchtung angeschloffen gewefen. Seit Ende September 1894 find 2700 Blühlampen im Betriebe, ein frappanter Beweis, wie das elektrische Licht in Aufschwung kommt. Aber auch die elektrische Kraft wird ftark frequentiert; es waren am 31. Dezember 1893 15 Elettromotoren mit 104 Pferbefräften im Betrieb. Gs mußte, um allen Anforderungen an Licht und Kraft genügen zu fonnen, im Laufe biefes Sommers bereits eine britte Turbine inftalliert werben. Die Ginnahman für Licht-Abonnement betrugen Fr. 44,262. 85 und für Rraft-Abonnement Fr 19,064. 35.

Neueste eidg. Patente für Erfindungen schweizerischen Ursprungs.

Selbsthalterpslug mit automatischer Ankehrvorrichtung, von A. Winkler, Pflugfabrikant, Ossingen (3ch.). — Stallboben, von Gebr. Linde, Jürich. — Wasserwärmapparat, von G. Helbling u. Co., Küßnacht (3ch.). — Neue Art gestickte Tüchli, von F. Fischli zum Löwen, Näfels. — Abzugbügelhaken, von J. L. Schwarz, Büchsenmacher in Bern. — Zusammenstlappbares Brillengestell, von A. Brunner sen., in Laupensalb (3ch.). — Verbesserg. — Transportsarren für Kisten, von Keinhold Käser, Glashanblung, Zürich. — Versanbbehälter für Obst, von Emil Dinkelmann, Expediteur, in Höchstetensgellsau (Bern). — Neues Kepetieruhrsystem, von Kuhn u. Kischer in Reconvillier.

Verschiedenes.

Tegnitum Burgdorf. Zahlreiche Anmelbungen seien für bas nächste Semester eingegangen, so daß die Anzahl ber Schüler die Zahl 100 ziemlich übersteigen werbe.

Anstrengungen einer Berggemeinde. Am 9. Oktober holten in Goßau die Hundwiler mit 24 Kferden und entssprechendem Wagenmaterial ihr neues Geläute aus der Gießeret Rüetsche in Aarau ab. Nach eingenommenem Morgenimbiß gings in flottem Juge an den Bestimmungsort, wo sich demsselben Behörden, Gesangbereine und Schulen anschlossen. Hundwil ist eine ärmere Landgemeinde, hat aber doch, dank energischer Anstrengungen, innert 30 Jahren für mehr als 200,000 Fr. Straßen gebaut, ein neues Armens und Waisenshaus, drei neue Schulkäuser und einen neuen Friedhof erstellt, die Kirche repariert, eine Hydrantenanlage errichtet und nun den neuen Kirchturm mit neuem, schwerem prächtigem Gesläute erstellt. Ehrenwerte Anstrengungen und Errungenschaften!

Lugano hat Herrn Ingenieur Boffi, bisher Stadtbaustnspettor in Luzern, zu seinem bauleitenden Inspettor gewählt.

Das Labyrinth in Zürich. Im Geschäftshaus "Metropol", bas von Herrn Architekt Ernst in großartigen Dimenftonen am Stadthausquai errichtet worden ist, hat sich die
erste Sehenswürdigkeit aufgethan, nämlich das sogenannte
Labyrinth. Wer da an die Gymnasialbank und etwa an die
schöne Ariadne auf Nagos erinnert wird, der thut dem
Labyrinth nicht gerade Unrecht. Denn wer sich hineinbegibt

in ben feltsamen Ban, erlebt die ergöplichften Bunber. Man bente fich in einem Bang stehend, ber vielfache Windungen macht und beffen Banbe mit Spiegeln bekleibet find, die stets in einem kleinen Winkel zu einander angebracht find. Daburch wird eine optische Täuschung machgerufen, indem bie Spiegelung große Sale vortäuscht, die von maurischen Säulen getragen, Blid und Fuß bie ungeftortefte Bethati-gung gu gemahren icheinen. Aber welche Entruftung, wenn man mit ber ehrwürdigen Rafe bie Spiegelwand berührt! Und immer geneckt, bon bem eigenen Spiegelbild verspottet, taftet man durch bie weiten Gale, die boch nur in einem einzigen Sförmig gefrümmten Gange beftehen. Runftliche Bögel stehen in ben Nischen und singen, eine kleine "Fontaine lumineuse" fpringt und verlocht, vielfach reflektiert, gu bem Blauben, daß man fich in einem Fontainenfaale be= finde. Plöglich bewegt fich ein Spiegel und wir fteben bor einem Aufzug, ber uns in die Sobe, in ein breifeitiges Rabinet befördert. Aber ba beginnt ber tollfte Sput. Die brei Seiten — als Seiten eines gleichwinkligen Dreiecks in einem Winkel von 60 Grad zu einander stehend — bestehen ebenfalls aus Spiegeln. Und befindet man fich nun in bem Rabinet, so glaubt und fieht man sich in einem nach allen Seiten ins Unendliche erweiterten Entresol, inmitten einer nach Taufend und Abertaufenden gahlenden Boltsverjamm= lung. Du fiehst bich selbst tausendmal wieder, und wenn bu etwa ben Sut ichwentst, jo ichwenten taufend "Genoffen" ben but in ber aus bir bestehenden Bersammlung. Endlich teilt sich gar auch hier noch eine Wand, und man tritt in einen gewöhnlichen Raum, wo einem gum Schluffe noch ein Phonograph vorgeführt wird. Späterhin foll diefes febens= werte Labyrinth mit dem großartigen "Café Metropol" ver= bunben werden, aber jest ichon ift ber Befuch von foftlichem Intereffe.

Der Umbau des Centralbahnhofes in Basel, welcher nach den Plänen des Verwaltungsrates der Centralbahn ausgeführt werden soll, wird nahezu 11 Millionen Franken koften. Der jetzige Bahnhof umfaßt 87,000 m²; für den

neuen sind 150,000 m² erforderlich.

Die Arbeiten an dem neuen Zeughause in Langnau find bereits so weit vorgerückt, daß man so ziemlich sieht, was daraus werden will. Das Erdgeschoß, aus Beton-mauerwerk erstellt, ist nahezu fertig; ber erste und ber letzte Stock ift in ber Aufrichtung begriffen und besteht aus Riegwerk.

Neue Potelbauten im Engadin. Die Generalversammslung ber Aftiengesellschaft Kurhaus Tarasp hat den Bau eines größeren Hotels ersten Ranges auf Bulp ra definitiv beschlossen. Die Gebr. Binösch wollen ebenfalls einen Andau erstellen an das Walbhaus, sodaß also in Bulpera beträchts

lich mehr Raum geschaffen wirb.

Wasserversorgungen in Baselland. Langenbruck hat nun seine Brunnenleitung fertiggestellt, Walbenburg laboriert an einer solchen herum, während man in Oberdorf die "Tänchel" einlegt. Niederdorf und Höllstein sind schon mit guten Wasserleitungen ausgerüstet, so daß man im Thal der dordern Frenke und am obern Hauenstein allüberall diese einzige Gabe Gottes in vollen Sprudeln genießen kann. Das Hauensteinswasser zeichnet sich durch besondere Alarheit und Frische aus und man hat seinerzeit in Oberdorf den prinzipiellen Entscheid gefaßt, jedem Bewohner den köftlichen Tropfen gratis zu verabreichen. Möchten andere Gemeinden nachfolgen.

Bom Horgener Tunnelbau melbet ber Horg. Anz.: Der Tunnelgang ift auf ber Szeseite bereits fünf bis sechs Meter in die Erbe vorgetrieben. Nach ziemlich schwierigen Borarbeiten ist man Donnerstag auf ein eigentliches Felsenslager gestoßen und es ist alle Aussicht auf eine größere Ausbehnung desselben. Da man sich im Firststollen bestindet, und da also die Ausweitung nach unten zu geschehn hat, so ist das von guter Vorbedeutung für den Fortgang

ber Arbeiten.